



Liebe Freunde,

9-2023

Die Zahl der in Krippen fremdbetreuten Kinder ist 2022 auf ein neues Rekordniveau gestiegen: knapp 840.000 Kinder, 4 % mehr als 2021.

FÖRDERN KRIPPEN FEHLENTWICKLUNGEN ?

Die Suche nach einem Krippenplatz beginnt leider oft schon gleich nach der Geburt. Man hat ja einen Rechtsanspruch und glaubt den Versprechungen einer angeblichen frühkindlichen Bildung. Dieser gesetzliche Anspruch der Eltern hat auch zu einer gestiegenen Nachfrage nach Betreuung geführt. Die Betreuungsquote für unter Dreijährige beträgt bundesweit mittlerweile **35,5 %**, in Ostdeutschland mit Berlin **53,3 %**!

Bei 1-jährigen Kindern waren 2022 13% der Mütter erwerbstätig, 64,9 % der Eltern würden einen Betreuungsplatz wünschen, **bei 2-jährigen Kindern** waren 2022 64 % der Mütter erwerbstätig, 80,7 % der Eltern wünschen sich eine Fremdbetreuung, so das [Familienministerium](#).

Die Erwerbstätigkeit von Müttern kleiner Kinder stieg von 2010 - 2022 bei Kindern im Alter von 1-2 Jahren um +13,2%, bei 2-3-jährigen Kindern um +24%. Ein Nachahmungseffekt scheint diese Entwicklung zu begünstigen. Auch die neue Kindergrundsicherung soll wiederum Anreize setzen, eine Erwerbsarbeit aufzunehmen.

Fremdbetreuung bedingt aber auch einen reduzierten Eltern-Kind-Kontakt, wodurch sich Eltern mit der Erziehung eher überfordert fühlen können: Die Zahl der Inobhutnahmen von Kindern stieg 2022 im Vergleich zum Vorjahr um +5%. Die häufigsten Anlässe waren Überforderung der Eltern, Vernachlässigung und Misshandlung ([Stat. Bundesamt](#)).

Weil die nur geringe mentale Anregungsqualität in Krippen und Kitas die Kinder nur wenig zu fördern vermag und die Kinder durch frühe Trennungen emotional labilisiert wurden, ist es nicht verwunderlich, dass 20% der Schüler die Mindeststandards in Deutsch und Mathematik verfehlen ([IQB Bildungstrends 2021](#)). Ist dies die allen Kindern im Lande versprochene "qualitativ hochwertige frühkindliche Bildung" (Bundesfamilienministerin Lisa Paus, Grüne)? Was für ein Armutszeugnis behaupteter [Kitaqualität](#), wo doch versprochen wird, dass Kinder dort ihre Talente entfalten könnten! Jeder vierte Viertklässler kann inzwischen nicht richtig lesen! Weiteres s. a. [hier](#).

Die ersten fünf Lebensjahre sind für die Entwicklung des Gehirns besonders entscheidend, weiß die [Wissenschaft](#). Wollen Eltern dieses Bildungspotential wirklich ihren Kindern vorenthalten? Allenfalls bildungsfernen und Migrantenfamilien können Kitas hilfreiche Unterstützung bieten.

Der Anteil psychischer Erkrankungen bei Kindern steigt: Psychische Erkrankungen und Verhaltensstörungen sind bei Kindern und Jugendlichen die häufigste Ursache sogar für eine stationäre Aufnahme im Krankenhaus. 2021 waren das 19% der Krankenhaus-Aufnahmen der 10-17-Jährigen ([Stat. Bundesamt](#)). Aufgrund dieser familienpolitisch induzierten [Entfamiliarisierung](#) und zunehmenden psychischen Problemen müssen Kinder und Jugendliche inzwischen monatelang auf einen Therapieplatz warten.

„Die Berliner Schulen haben ein Drogenproblem“, schreibt der Landesschulerausschuss an die Berliner Abgeordneten: "Sei es auf der Schultoilette, dem Schulhof oder vor dem Schultor, es wird nicht nur konsumiert, sondern auch gehandelt, vor allem mit Cannabis, aber auch immer häufiger mit härteren Drogen", schreiben die Schüler - an manchen Schulen selbst in den unteren Stufen. Zum eigenen Schutz fordern die Schüler einen Drogengipfel des Senats. Die lapidare Antwort des Abgeordnete Vasili Franco (Grüne): *„Natürlich lässt es niemanden kalt, wenn Minderjährige Ecstasy konsumieren.“*

Wollen Eltern ihren Kindern wirklich eine derartige Zukunft zumuten? Sicher nicht. Aber sie erliegen häufig gutgläubig falschen Versprechungen, gehen finanziellen Verlockungen und einem vorgegaukelten Bildungsversprechen auf den Leim, was bei genauerer Betrachtung - wie oben aufgezeigt - als schillernde und zukunftserschütternde Seifenblase zerplatzt. In der DDR war das [Krippensystem](#) Teil eines sozialistischen Staates: "Der Mensch sollte früh im Kollektiv erzogen und der Familie entzogen werden", schreibt der Erziehungswissenschaftler [Prof. Rosenberg](#), Erfurt.

Nichtpädagogische, ungelernete Hilfskräfte und Quereinsteiger sollen jetzt fehlende Fachkräfte in Krippen ersetzen, zunehmend werden die Kinder unprofessionell versorgt. Lohnt sich ein - zu versteuernder - 520,-€-Job bei Kita-Kosten von 420,-€ wirklich? Sogar der 8. Familienbericht der Bundesregierung bestätigte die [Kita-Falle](#): "Die Berufstätigkeit der Mütter hängt mit negativen Entwicklungsergebnissen des Kindes zusammen."

2022 sank die Geburtenziffer gegenüber dem Vorjahr um 8 % auf 1,46 Kinder je Frau ([Stat. Bundesamt](#)). Reduzieren verhaltensauffällige, psychisch gestörte und anstrengende Kinder möglicherweise die Lust auf mehr?

2,6 Millionen der 20-34-Jährigen machen lt. [Bildungsbericht der Bundesregierung](#) keine Lehre, haben keine Ausbildung, trotz knapp 70.000 unbesetzter Ausbildungsstellen in 2022! Diese "Generation Pause" - oder NEEETs wie Statistiker sagen (Not in Education, Employment or Training) - verstärkt den Fachkräftemangel. In Leipzig werden Fachkräfte bereits gesucht mit der "Zugabe" eines Krippenplatzes, was diesen kritischen Kreislauf weiter verstärken dürfte.

Fehlzeiten und Ausfalltage wegen psychischer Belastungen bei Erwachsenen haben laut einer Studie der [KKH](#) im ersten Halbjahr um 85 % zugenommen. Oft sind Depressionen der Grund, mitunter aber auch eine Anspruchshaltung und geringe Belastbarkeit der Generation Z. Experten halten den Trend für alarmierend. - Happy children make better business! Wer bei Kindern an Zuwendung spart, zahlt später drauf.

Besteht da vielleicht ein Zusammenhang? Honi soit qui mal y pense (Ein Schelm, wer Böses dabei denkt).

KITA-SEX ?

Geplante sexuelle Spielereien in einer Kita der [AWO](#) haben Eltern dieser Kita auf die Barrikaden gebracht: In einem eigenen "Körpererkundungsraum" sollen Doktorspiele nach Anleitungen von Pro Familia stattfinden. Offenbar finden die sexualstimulierenden Vorstellungen von [KENTLER](#) noch immer Nachahmer! Auch wenn sich die [WHO](#) für eine Sexualerziehung ab der Geburt ausspricht, sollten Eltern sich ihre auch diesbezügliche Erziehungskompetenz nicht absprechen lassen. Schon 2015 hatten wir Eltern empfohlen, sich über die pädagogischen Konzepte in Kitas und Schulen [zu informieren](#) und dort auch zu hospitieren. Widerstand gegen diese frühkindlichen sexuellen Verführungen kommt u.a. auch von der [Britischen Regierung](#). Wie sehr sexualpädagogische Konzepte spätere sexualisierte Gewaltübergriffe begünstigen, untersucht derzeit eine Forschungsgruppe der Universität Berlin.

Möglicherweise begegnen Ihren Kindern auch pornokompetente Erziehungspersonen, die - ausgestattet mit einem "[Pornoführerschein](#)" - Ihre Kinder "empathisch zu eigener Pornokompetenz begleiten" wollen.

Um Kinder vor Übersexualisierung zu schützen, hat z. B. der Staat Tennessee/USA ein Gesetz verabschiedet, das Drag-Shows verbieten kann.

Auch geschlechtsangleichende Maßnahmen für Minderjährige seien verboten aufgrund der hohen Suizidquote unter trans Jugendlichen. In Deutschland werden operative Geschlechtsumwandlungen auch bei unter 18-Jährigen durchgeführt.

CANNABIS

Die von der Bundesregierung geplante Cannabislegalisierung wird von der Bundesärztekammer (BÄK) als verantwortungslos abgelehnt.

Durch die Freigabe werde eine Droge verharmlost, die nachgewiesenermaßen abhängig macht und gerade bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu schweren Entwicklungsschäden führen könne, warnt der BÄK-Präsident Klaus Reinhardt. Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) habe selbst öffentlich darauf hingewiesen, dass die Entwicklungsprozesse des Gehirns bis zum 25. Lebensjahr noch nicht abgeschlossen seien und der Konsum von Cannabis diese Prozesse negativ beeinflussen könne. Diese Schäden seien dauerhaft und blieben lebenslang wirksam. So steige beispielsweise das Risiko nachhaltiger kognitiver Funktionsdefizite, das Auftreten von Psychosen, Depressionen oder Angststörungen signifikant. Darauf haben zahlreiche Vertreter wissenschaftlicher Fachgesellschaften in den vergangenen Monaten laut und deutlich hingewiesen. Trotz dieser schweren gesundheitlichen Gefahren will Minister Lauterbach schon 18-Jährigen den legalen Zugang zu Cannabis ermöglichen.

Angesichts der Häufung jugendlicher Drogentoter der 13-18-Jährigen hat der Bundesverband für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (bkj) die Drogenpolitik für gescheitert erklärt und die Politik aufgefordert, die Weichen für eine zielgerichtete Drogenprävention für Heranwachsende zu stellen. Man wird sogar bekifft Autofahren dürfen, ein generelles Verbot im Straßenverkehr ist nicht geplant.

Kinder brauchen Zeit und ein liebevolles Eingehen auf ihre individuellen Bedürfnisse und Interessen. Viele Entwicklungsprobleme und Verhaltensstörungen lassen sich dadurch vermeiden.

Die Buchempfehlung: [Christa Meves: Verführt. Manipuliert. Pervertiert.](#)

Unsere Flyer helfen bei Erziehungsfragen und können auch in größerer Anzahl kostenfrei angefordert werden.

Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre [Unterstützung und Förderung](#) unserer Arbeit. Sie helfen Kinderseelen!

Spendenkonto: Sparkasse Uelzen

IBAN: DE 9825 8501 1000 0005 5533, BIC: NOLADE 21 UEL

Glückliche Kinder sind kein Zufall - Happy children make better business ® !

In herzlicher Verbundenheit!

Ihr Team von Verantwortung für die Familie e.V.

<http://www.vfa-ev.de>

Zur leichteren Weitergabe finden Sie diesen Newsletter in der **Anlage** auch als .pdf.

Blau markierte Textstellen markieren jeweils hinterlegte Links.

Hinterlegte .PDFs können Sie problemlos lesen, wenn Sie sich [Acrobat Reader](#) kostenlos herunterladen.

Zur Newsletteranmeldung über die Website klicken Sie bitte [hier](#).

Für eine Anmeldung per Mail schreiben Sie bitte eine Mail mit dem Betreff "Anmeldung" an:

newsletter-noreply@vfa-ev.de?subject=Anmeldung

Wer den Newsletter nicht mehr erhalten möchte, sende bitte eine Mail mit dem Betreff "Abmeldung" an:

newsletter-noreply@vfa-ev.de?subject=Abmeldung

Bei Änderung Ihrer E-Mail-Adresse melden Sie sich bitte mit Ihrer alten Adresse und dem obigen Abmeldelink ab und melden sich mit Ihrer neuen Adresse und dem obigen Anmelde-link wieder an.